

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

The Ethnic Heritage Ensemble

Event Date: 1983-04-30
Event Time: 20:00
Event Venue: Hotel Mohren, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
LNN Magazin	1983-04-27	2	Avantgarde und Tradition...
Vaterland	1983-04-27	33	Jazz in Willisau
Willisauer Bote	1983-04-28	5	Das Ethnic Heritage Ensemble
Vaterland	1983-04-29	25	Wann – Wer – Wo?
LNN Magazin	1983-04-30	7	Konzerte
Tagblatt	1983-04-30	21	«EHE» - Altes verbunden...
LNN	1983-05-02	8	Glut afrikanischer Feuer ...
Willisauer Bote	1983-05-07	3	Ethnic Heritage Ensemble

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

musik

von nur vier Worten war. Man mmenreimen, dass ans (und vielleicht nfirmas) zufrieden-en rasch – einem – eine LP produ-tet «Let's Dance») dann auch herz-ong etwa – der als on in sämtlichen ist eine etwas ver-: Disco-Nummer – hervorragend in-n weit dem (nicht st forcierten) Zeit-inkend. Auch fehlt das Spezielle, die der die zündenden s, die eben sonst nen ausmachen. ine sehr tanzbare, lung. Den Erwar-Monsters» – wird Warfen wir auf die ie dann vielleicht nsters» anzuknüp-
Markus Roesch



Leader und Perkussionist Kahil El'Zabar tritt auch als Sänger in Aktion.

Bild Beat Bieri

Das Ethnic Heritage Ensemble gastiert in Willisau

Avantgarde und Tradition verbunden

M. R. Eine der interessantesten Formationen aus der Chicagoer Musiker-vereinigung AACM (Association for the Advancement of Creative Musicians), das Ethnic Heritage Ensemble, gastiert am kommenden Samstagabend im Hotel Mohren in Willisau (Konzertbeginn um 20 Uhr).

Schon verschiedene Gruppen dieser Musikervereinigung stellten sich in Willisau vor – etwa das Art Ensemble of Chicago, verschiedene Gruppen von Lester Bowie, Kalaparusha, Air und Anthony Braxton. Das Ethnic Heritage Ensemble steht dann auch in enger Beziehung zu den genannten Bands. Der Perkussionist und Leader Kahil El'Zabar und die beiden Saxophonisten Edward Wilkerson jr. und «Light» Henry Huff bedienen sich nicht nur dem selben Konzept (die Verbindung von Avantgarde

und Tradition und die Betonung auf «schwarzer Musik»), sie spielten verschiedentlich mit diesen Bands und Musikern zusammen.

Erste Erfolge in Moers

Nach dem erfolgreichen Konzertauftritt am Moerser Festival 1980 und der Veröffentlichung des ersten Albums «Three Gentlemen from Chicago» (es erhielt den Preis der Deutschen Plattenkritik zuerkannt) hat das Ensemble sich auch in Europa einen Namen schaffen können.

Das Ethnic Heritage Ensemble versteht sich nicht nur als Jazz-Formation. Die Mitglieder sind auch Poeten, Schauspieler und Tänzer. Eingesetzt werden gelegentlich auch afrikanische Instrumente. Der Auftritt in Willisau wird das einzige Konzert der gegenwärtigen Schweizer Tour sein.

LNN magazin
19830427 p2

» VOR

miere

lich erscheint und gehen ist bei einer n, die zusammen wahnsinnige Wech-ler Bigband-Beset-e sich aber nun in gebildet, der zur dass ohne gravie-nderungen die Big-asis weitermachen und Musikerinnen QWERTZUIOPü unter den Teilneh-af dem Stutzberg 1 Umfeld der Jazz-

ZUIOPü schon in ufgetreten und er-10-Minuten-Set an

TOP TEN LNN

Singles

LPs

Heute: Moschusochsen jenseits des Polarkreises
 19.05 DRS aktuell
 19.30 Tagesschau, anschl. Sport
 20.00 Unter und gesagt, heute mit Pfarrer Ernst Sieber. Gemeindepfarrer, Fernsehpfarrer, Jugendpfarrer, Obdachlosenpfarrer
 21.05 Folklore International: Lieder, Rhythmen, Melodien
 21.55 Tagesschau
 22.05 Kamera 83 - Kinohauptstadt Zürich - der Rest Provinz?

12.55 Presseschau
 13.00 heute
 13.15-13.30 Videotext für alle
 15.40 Videotext für alle
 16.10 Tagesschau
 16.15 Expeditionen ins Tierreich. Aus dem Privatleben der Kraken
 17.00 Wir Kinder
 17.50 Tagesschau
 18.55 ARD-Sport extra
 19.45 Tagesschau
 21.00 Frankfurt am Main
 22.00 Titel, Thesen, Temperamente
 22.30 Tagesschau

17.53 Rauchende Colts. Das Gesetz des Indianers (1), anschl. heute-Schlagzeilen
 18.25 Rauchende Colts. Das Gesetz des Indianers (2)
 19.00 heute
 19.30 Telemotor
 20.15 Bilanz
 21.00 heute-journal
 21.20 mittwochslooto - 7 aus 38
 21.25 Der Denver-Clan. Der Pakt
 22.10 Eishockey-Weltmeisterschaft
 23.10 Karneval
 00.40 heute

Radio

DRS 1

07.00 Morgenjournal
 09.00 Agenda
 11.55 Index 5 vor 12
 12.40 Rendez-vous am Mittag
 13.30 Presseschau
 14.05 Musik nach zwei
 15.00 Noten und Notizen
 16.05 s Kafichränzli
 17.00 Tandem
 17.30 Von Tag zu Tag
 18.05-18.20 Regionaljournale
 18.30 Sport heute
 18.50 Echo der Zeit

19.30 Das Interpreten-Porträt: Dirigent Christoph von Dohnanyi
 20.30 Direkt
 21.30 Index 5 vor 12
 22.05 Die Radio-Musik-Box
 23.05 Das Schreckmümpfeli
 24.00 DRS-Nachtklub

DRS 2

07.05 Mattinata
 09.05 Schulradio: Das Kreuz von Herculanum
 09.30 Internationale Radio-Universität
 10.00 Die Sprachecke

10.30 Reflexe
 11.00 Top class classics
 12.00 Wissenschaft aktuell
 12.40 Feedback
 14.05 Die Umschau
 14.45 Fortsetzung folgt: Der Krieg mit den Molchen (17)
 15.00 Suisse-musique
 17.00 Treffpunkt Welle 2
 18.05 Sounds
 18.50 Per i laboratori italiani
 19.20 Novitads
 19.30 Literatur aktuell
 20.05 Die Bibel als Sprache
 21.00 Die Sportwelle. Schweizer Cup, Halbfinals
 22.15 Jazzfestival Bern 1983
 24.00 DRS-Nachtklub

CVP

Nidwalden

Stans Heute Mittwoch, 27. April, 20.00 Uhr, Parteiversammlung CVP Stans, Hotel Engel. Haupttraktanden: Geschäfte der politischen, der Schul- und Kirchgemeinde vom 6. Mai 1983, insbesondere Rechnungsablagen, Projektgenehmigung und Krediterteilung für eine öffentliche Zivilschutzanlage, für den Robert-Durrer-Parkplatz und für Kanalisationen im Gebiet der unteren Steinersmatt.

Stansstad. Donnerstag, 28. April, 20 Uhr, Parteiversammlung CVP, Hotel Freienhof, Traktanden: Geschäfte der drei Gemeindeversammlungen.

ZUG

Stadt Zug. Donnerstag, 28. April, 20 Uhr, Generalversammlung CVP, Hotel Löwen. Turnusgemäss werden in diesem Jahr Wahlen stattfinden. Auf Interesse stossen die Jahresberichte von Präsident und den der Fraktionsführer im Gemeinde- und Kantonsrat. Anschliessend wird ein von Foto Grau zur Verfügung gestellter Film der Zuger Zentenarfeier 1952

gezeigt, im Hinblick auf das am 14. Mai stattfindende Burgfest eine interessante Schau. Die Versammlung ist öffentlich.



Jazz in Willisau

(Sch) «Jazz in Willisau» hat am Samstag, 30. April, einen weiteren Höhepunkt anzubieten: Exklusiv in der Schweiz gastiert das Ethnic Heritage Ensemble im «Mohren»-Saal. Dieses mit zwei Saxophonisten und einem Perkussionisten formierte Trio - Kahil El'Zabar, Edward Wilkerson und Henry Huff - stammt aus der Chicagoer Musikervereinigung AACM be-geht musikalisch einen eigenwilligen Weg, afrikanische Tradition mit amerikanischer Avantgarde zu verbinden. Konzertbeginn ist um 20.00 Uhr.

Luzerner Spielleute

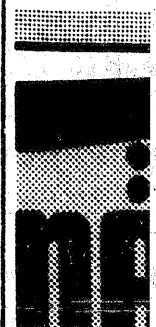
pb. Luzerner Spielleute spielen die «Ballade vom traurigen Cafe» nach Carson McCullers und Edward Albee in der Zwischenbühne in Horw (Bus Nr. 20 nach Horw, Haltestelle Rank).
 Premiere: Freitag 29. April, 20.15 Uhr; Weitere Vorstellungen: Samstag, 30. April; Dienstag, 3. Mai, Mittwoch, 4. Mai, Donnerstag, 5. Mai, Freitag, 6. Mai, jeweils um 20.15 Uhr; Samstag, 7. Mai um 17 Uhr.
 Platzreservation: Boutique zur Reuss, Rathausquai 7, Luzern, Telefon 041 - 51 37 35.

Konzerte

Mozart-Orchester Hamburg in Seon

eg. Am Samstag, 30. April, 20.15 Uhr, findet im Rahmen der «Soner Solistenabende» ein Festkonzert in der reformierten Kirche statt mit dem Hamburger Mozart-Orchester. Es gelangen drei Werke von Mozart zur Aufführung. Das 1978 gegründete Hamburger Mozart-Orchester hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens zu einem hochqualifizierten Klangkörper entwickelt. Vorverkauf: Papeterie Rauber, Seon.

zur statt
 gramm:
 10.00 Uhr
 staltet von
 giums; 11.0
 17.30 Uhr
 (Suppe, W
 tränke) in 1
 Uhr Klost
 bildschau
 18.00 Uhr
 singt der J
 Leitung vor
 «Wenn Sie
 Kapuziner
 siert sind, l
 Offenen T
 schrift grati

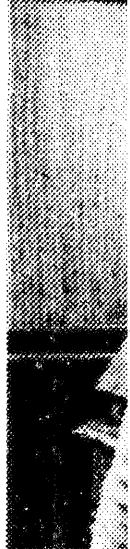


Konzert de
 ka. Am Sa
 die Feldmu
 nelles Jah
 gleichzeitig
 Unter der
 Haas werd
 und Musil
 die «guten
 Probenarbe
 Mit einem
 Programm
 genehmen
 Konzertabe
 sei auf das
 hingewiese
 Werk kom
 Gastsoliste
 saunist der

Ebikon: M
 Babysitting
 ek. Der n
 Senioren
 Ebikon für
 Mai, 11.45
 statt. A
 Gründen i
 dass Sie si
 meldung
 bis Monta
 doch ausg
 Sonntag):
 strasse 7, T
 Für Mädcl
 Jahren, die
 ten haben

Berg

Das die
tag übe
program
mit alle
klang.



Im zwe
die tapf
derer. D
Montana
Enzian»
de Beisp
schienen
und Ha
der Wil
den Te
schend i
ne Barit
be. Die
botene S
und anit
Ruedi F

Wau
Jahr

ng. Am
die Mus
der Dir
Trimbac

...denen die Festival Strings Lucerne,
mit denen er Konzertreisen in Europa,
Afrika, Asien, Nord- und Südamerika,
Israel, Japan, Australien und Neusee-
land unternimmt. 1979 wurde ihm der

81 14 34 (je Montag geschlossen). Die
Abendkasse ist 45 Minuten vor Kon-
zertbeginn geöffnet. Vorbestellte Kar-
ten müssen bis 15 Minuten vor Kon-
zertbeginn abgeholt sein.

Am kommenden Samstag bei Jazz in Willisau:

Das Ethnic Heritage Ensemble

Das Ethnic Heritage Ensemble, die wohl auffallendste Gruppe aus der Chica-
goer Musikvereinigung AACM, gastiert am kommenden Samstag, 30. April,
20 Uhr, im Mohrensaal in Willisau. Dieses Ensemble hat man in den USA schon
oft als «Kleines Art Ensemble of Chicago» bezeichnet. Ihm gehören der Perkus-
sionist Kahil El'Zabar und die beiden Saxophonisten Edward Wilkerson jr. und
«Light Henry Huff an.

nt. Die aussergewöhnlichen Qualitäten
der AACM-Gruppen sind in Willisau
hinlänglich bekannt, konnte man doch
hier Auftritte des Art Ensembles of
Chicago, von Lester Bowies Gruppen,
Kalaparusha, Air und Anthony Brax-
ton hautnah erleben.

Allen AACN-Gruppen ist gemein-
sam, dass es sich dabei um kooperative
Gruppen handelt, bei denen auf die
Unterscheidung zwischen Leader und
Sidemen, Star und Begleiter, Chef und
Angestellter verzichtet wird. So ist beim
Ethnic Heritage Ensemble jeder Solist
gleichberechtigt, erhält die gleiche
Gage und trägt die gleiche Verant-
wortung. Zwar gab es solch kooperati-
ve Gruppen schon immer im Jazz.
Dass jedoch diese für den vom Star-
Syndrom bestimmten amerikanischen
Jazz ganz und gar untypische Organi-
sationsform gerade im Chicago der
sechziger Jahre und gerade im Rah-
men der AACM besondere Geltung
erfuhr, war natürlich kein Zufall, son-

dern Ausdruck des gesellschaftlichen
Bewusstseins der AACM-Musiker.

Das Ethnic Heritage Ensemble, das
sich in der Abkürzung EHE nennt,
geht auch tatsächlich eine «Ehe» mit
der afrikanischen Tradition und der
amerikanischen Avantgarde ein.
Neben konventionellen Saxophonen
und Perkussionsinstrumenten werden
viele afrikanische Instrumente gespielt.

Das Ethnic Heritage Ensemble kam
1979 erstmals nach Europa und zwar
zum Moers Festival, wo es die grosse
Ueberraschung war. Bei «Moers
Music» ist darauf auch eine wirklich
repräsentative Platte des Ensembles im
Studio aufgenommen worden und un-
ter dem Titel «Three Gentlemen from
Chicago» erschienen (Moers Music
01076). Das Ethnic Heritage Ensemble
dürfte die Reihe unvergessener
AACM-Konzerte in Willisau ein-
drucksvoll fortsetzen. Das Willisauer
Konzert ist das einzige in der Schweiz!

WB 1983 0428p5

Ufhuser Trachtenleute spielen «De Schmed vo Andermatt»

Heimatabend mit Theater, Gesang und Tanz

Auf recht vielseitige Art und Weise unterhalten die Trachtenleute von Ufhu-
sen in diesen Tagen ihre Gäste im Saal der «Eintracht» in Ufhusen. Im Mittel-
punkt der Vorführungen steht das von Ernst Krattiger verfasste Volksstück
«De Schmedvo Andermatt». In rund 15 Proben haben sich die Mitglieder
der Trachtengruppe auf die erste Aufführung vorbereitet, die am letzten Sonn-
tag über die Bühne ging. Das zahlreich aufmarschierte Publikum zeigte sich
von den Spielleuten begeistert und spendete einen kräftigen Applaus.



1 letztes Mal meldet Oberst Walter Zimmermann Divisionär Rudolf Bucheli sein Rentent.

gung stehen. Den Planen zuden dort zwei Studioräume



verschiedenen musikalischen Lagern wie -Rock und Boogie. Zusammen haben sie

ühlings-Festival

urch die Stile

Jrner Frühlings-Festival statt. Auf zehn Formationen auftreten. Die nnerschweiz (FJI) und der Urner Musikpalette an: Swing, Country, id, irische und lateinamerikanische and-Jazz.

nd ihren Auftritt hat auch die Brass-and Uri.

Die eigentliche Attraktion des bends bildet die Gruppe des südafrikanischen Saxophonisten Joe Malinga, rmiert mit René Widmer (sax, oboe), eter Segona (tp), Johnny Taylor (p), arry Miller (b), Thebe Lipere (perc) nd King Mock (dr). Malingas Musik t stark mit der südafrikanischen Traction (Kwela) verwurzelt, ähnlich wie ne Dollar Brands (mit dem Malinga üher zusammenspielte) oder Dudu ukwanas. Joe Malinga lebt heute in uropa. Bevor er nach Graz auswanerte, war er, als erster schwarzer Reporter des Landes, Journalist bei «The imes of Switzerland». Mit dem Saxophonisten René Widmer hat er einen uzerner in seiner Band. Der Grund: e gemeinsam studierten sie an der Mukhochschule von Graz. Den letzten chliff ihrer Probenarbeit verpasste sich ie Band übrigens im Sedel.

F & V-Rockfestival

(Sch) Die Zürcher Free & Virgin Agency hat gelegentlich auch mit schweizerischem Rockschaffen einiges am Stecken. Zum dritten Mal bereits lancierte sie ein Nationales Rock-Festival, am 7. Mai im Zürcher Volkshaus. Acht Bands sind diesmal angesagt, darunter auch wieder die F & V-eigenen Black Angels. Stilistisch jedenfalls geht's am 7. Mai ab 15.00 Uhr recht rund zu und her. Auf der Volkshausbühne wechseln die Hanery Amman Band, Span, Crown, The Looney Tunes, The Steps, De Luxe, Kanoo und eben Black Angels sich gegenseitig ab.

Kurzinfo

● Jukka Tolonen ist mal wieder unterwegs. Diesmal allerdings kommt er lediglich für ein Konzert in die Schweiz, am 4. Mai ins Zürcher Volkshaus. Oreo Moon nennt er sein neues Projekt. Reggae?

● Also sie kommt doch nach Luzern, die Nen'a. Für das Konzert vom 4. Juni im Kunsthhaus beginnt heute Freitag der Vorverkauf (Grammo-Studio).

Wann – Wer – Wo?

29. April: Gianna Nannini; Solothurn, Tennis-Halle (20.30 Uhr). – Joni Mitchell; Lausanne, Théâtre de Beaulieu (20.30 Uhr). – The Crazy Cats; Beromünster, Don Bosco (20.00 Uhr).

29./30. April: Country-Bluegrass-Festival; Alpnach, Pfistern (je 20.00 Uhr).

30. April: Quartz; Luzern, Wärrchhof (20.30 Uhr). – The Ethnic Heritage Ensemble; Willisau, Mohren (20.00 Uhr). – Rising Empire; Küssnacht, Pfarreiheim Monsejour (20.00 Uhr). – Eric Clapton; Basel, St. Jakob (ausverkauft). – Lucio Dalla; Zofingen, Mehrzweckhalle (19.00 Uhr).

1. Mai: Eric Burdon Band; Wettingen, Saalbau Tägerhard (17.00 Uhr). – Saga; Montreux, Casino (19.00 Uhr).

5. Mai: Wilko Johnson Band; Zürich, Walche (20.00 Uhr). – Dave Brubeck Quartett; Zürich, Volkshaus (20.00 Uhr).

Jazz-Festival Bern (Kursaal): Swing-Night mit Benny Carter – Sweets Edison Quintett, Hank Jones – Peter Applevard Quartett, Take Off Big Band (29. April, 20.15 Uhr). Jazz Band Ball mit Panama Francis, The Lawson/Haggart Band, The Canadian All Stars (30. April, 20.15 Uhr). Gala Night mit The Modern Jazz Quartett (1. Mai, 20.15 Uhr).

MUSII



5 «Musik-Report

(Sch) Ein erstes «Aemme fäscht» steigt am Freitag, 6. Emmen Jugendzentrum Gersler. Mit von der Partie sind Luzernern formierten Gruppen Lemo & The Sodas und Col – sowie als Gäste fünf «Nport»-Leser. Wer dabei s schreibt einfach eine Postkarte Redaktion «Vaterland», Nport, Postfach, 6002 Luzern der nicht vergessen). Als Los gilt der Titel von Mark Len Single. Einsendeschluss ist : tag, 2. Mai (Datum des Posts Unter den richtigen Lösungen fünf Freikarten verlost.

Für Mark Lemo & The So von links nach rechts: Ma Asi Ettlin, Philip Martin u Ettlin) ist das Konzert

VL 19830429p25

Bremgarten, Kellertheater: Der Schatten, von Jewgeni Schwarz, 20.30.

Cham, Aula Röhrliberg: Peter Squenz und die Pannen und Wir packen aus, Schultheater, 20.00.

Horw, Zwischenbühne: Die Ballade vom traurigen Café, nach Carson McCullers und Edward Albee, Luzerner Spielleute, 20.15.

Hochdorf, Hotel Kreuz: D'Arvehof-Buure, Theater- und Heimatabend der Trachtengruppe Hochdorf, 20.00.

Root, Schulhaus: Synthesis, Olga Piazza und Peter Sigrist, 20.00.

Schüpfheim, Pfarreiheim: Merksch öp-pis, Rey-Schule Ebikon, 20.30.

Schwyz, Kellertheater: Jeanne d'Arpo - Die tapfere Hanna, Gardi Hutter, 20.15.

Stans, Chäslager: Dr Überfall, 20.30.

Walchwil, Turnhalle: Alles für d Chatz, Theatergruppe Walchwil, 20.00.

Wolhusen, Hotel Rössli: Hurra en Bueb, Theaterverein Wolhusen, Premiere 20.15.

KONZERTE

Luzern

Kunsthau: Jahreskonzert der Feldmusik Luzern, 20.00.

Matthäuskirche: Camerata Helvetica, Dirigent Urs Schneider, Alfred Felder, Cello, Erik Schmid, Alt, Schmid-Valentin, Alt, Werke von Pergolesi, Haydn, Respighi und Janacek, 20.00.

Jugendhaus Wüschhof: Quartz, 20.30.

Äsch, Metzgerhalle: Männerchor Äsch, 20.30.

Alpnach, Restaurant Pfistern: Ringo, 13.00. Jeff Turner, 20.00, Go West, 22.00. Verlängerung bis 2.00.

Arth, Turnhalle Zwyzgarten: Musikgesellschaft Arth, 20.15.

Buttisholz, Gemeindesaal: Rockkonzert mit Witchcraft, Film, Junges Buttisholz Aktiv, 20.30.

Ebersecken, Gasthof Sonne: Männerchor Ebersecken, Konzert und Theater, 20.00.

Ebikon, Pfarreiheim: Feldmusik Ebikon, Jahreskonzert und Gründungsfeier, 20.15.

Emmenbrücke, Shopping-Center: Blas-kapelle Rigi Spatzen, 9.15.

Goldau, Pfarreizentrum Eichmatt: Stadt-musik Zug und Musikverein Goldau, 20.15.

Kleinwangen, Restaurant Augstholz: Marco Zappa und Ensemble, 20.15.

Heute Samstag treten in der Arena des Schulhauses Root Olga Piazza und Peter Sigrist mit ihrem Programm «Synthesis» auf, in dem Sprache und Musik in ihren ganz verschiedenen Formen zu einer neuen Einheit gefügt werden. Begleitet werden Olga Piazza und Peter Sigrist von Thomas Dürst, Bass, und Marco Käppeli, Schlagzeug. Der Anlass wird von der Kulturvereinigung Michaelskreuz veranstaltet und beginnt um 20 Uhr.

Bild pd

Mehrzweckhalle: Konzert und Theater des Männerchors Kleinwangen, Tanz, 20.15.

Knutwil, Restaurant Rössli: Jahreskonzert der Musikgesellschaft Buchs, 20.30.

Kriens, Hotel Pilatus: Sängerverein Pilatus, 20.00.

Küssnacht, Pfarreizentrum Monséjour: Rising Empire und Disco Scopas, 19.30.

Malters, Katholische Pfarrkirche: Pia Bucher, Posaune, und Annerös Hulliger, Orgel, Werke von Frescobaldi, Bach, Händel und anderen, Musikkreis Malters, 20.15.

Meggen, Magdalenen-Kirche Hintermeggen: Orchesterverein Kriens-Meggen, Werke von Glinka, Bizet und Mozart, 20.15.

Rothenburg, Pfarreiheim: Jubiläumsfeier 10 Jahre Personalmusik Auto AG Rothenburg, Galakonzert der Feldmusik, Tanz, 20.00.

Sempach, Aula Felsenegg: Klassisches Konzert der Musikschule Sempach, 20.30.

Schwyz, Casino: Frühlingskonzert der Feldmusik und des Tambourenvereins Schwyz, Tanz, 20.15.

Stans, Jugendhaus Stägeli: Adrian Klapproth, Luzerner Troubadour, 20.30.

Unterägeri, Acherschulhaus: Oberägerer Dorfspatzen, 20.00.

Weggis, Mehrzweckhalle: Jahreskonzert der Feldmusik Weggis, Tanz, 20.15.

Willisau, Hotel Mohren: The Ethnic Heritage Ensemble, 20.00.

Zug, Casino: Philip Jones Brass Ensemble, Blechbläsermusik von der Renaissance bis zur Gegenwart, 20.00.

LNNmagazin 19830430 pf

KINO ZENTRALSCHWEIZ

Altdorf, Kino Leuzinger: Annie, Sa und So 20.15.

Die Progra-
finden Sie
tenteil.

Luzern

Galerie E
mas Gö
Tempera-
Ibach-Sch
Mythen-C
kon, Nain
Zell, Go
Schöpfer
Heinz Sch

Luzern

Kleinthea
Rückero
Wettstein
Aktion
14.00, To
Witterun
Durchfü
Kinderhe
blick, V
stauratio
Überras
1. Mai-L
beim Re
gebung
Hans S
schäftsk
Gewerks
Mikrofo
che 1.-M

Noc Kin

pd. H
noch
Titlist
Bazar
mittag
Reiter
heim,
Entle
Uhr l
ansch
trakti
das K

NOTFALLDIENSTE

Dienstarzt

LNN-TAGES-REZEPT

kt zu den Ettiswiler Musikwochen

chi und Irene Wydler stellen
Schulhaus Ettiswil aus

n neuntenmal
end der Ettis-
en im Luft-
Schulhauses
begleitende
statt. In die-
er Bildhauer
elden Schutz-
Gesamt- und
mgestaltet, in
malerin Irene
ler integriert

heute selber in
stellt wie ein
n Zivilschutz-
in Luzern le-
her die Innen-
Werk führte,
auf den aus
bestehenden
des Ettiswiler

gesetzt

Kontrast hat
lebnis Schutz-
n Raumerleb-
en im Geviert
etwas versetzt
der Künstler
in den vor-
in zerbrechli-
enigen Latten
btem Seiden-
lt, dass gewis-
ruck entsteht,

erläuterte. Im Innern des fragilen und transparenten neuen Raumes nun ein Objekt, das jeden direkten Kontakt mit der Aussenwelt aufnimmt und darauf reagiert, sei es durch leises Sichbewegen, durch das Aussenden von Tönen, durch fast unmerkliches Vibrieren.

Veränderung des Lebensraums

Den zweiten Raum hat René Büchi gewissermassen aufgerastert in Quadrate, die er mit Schnüren und aufgeklebtem Seidenpapier sichtbar gemacht und versehen hat mit Objekten seiner Kunst, die der Erde und der Umwelt verhaftet sind, einerseits durch ihre Form, aber auch durch das Material, aus dem sie bestehen: Holz, Ton, Erde. Jedes Element hier braucht seinen Raum, um zu atmen, es erhebt gewissermassen einen Besitzanspruch auf den ihm zugewiesenen Raum und erinnert daran, was Raum, Lebensraum für Lebende, bedeutet. Es ist schade, dass der Veranstalter der Vernissage den Oboisten Edwin Küttel nicht in diesem mathematisch gegliederten Raum hat spielen lassen, denn sein Vortrag, in René Büchis Kunstwerk integriert, hätte die Betretenheit, welche diese Kunst beim aufmerksamen Betrachter auslöst, vollends bewusst gemacht.



Den Bunker mit Kunst intellektuell bewältigt: Die Kunstmalerin Irene Wydler und der Bildhauer René Büchi, die in diesem Jahr die Ettiswiler Musikwochen-Kunstausstellung gestaltet haben. Foto Peter A. Meyer

keller und nimmt damit direkt Bezug auf ihren Ausstellungspartner, dem sie sich gewissermassen unterordnen musste, dies aber so geschickt gemacht hat, dass die Unterordnung entsprechend der Zuneigung des Betrachters auch zur Dominanz werden kann. Ihre Aquarelle und Radierungen, in welchen immer wieder Zeichen, Haare, Gräser erscheinen und sich an Gewachsenes und nicht an Konstruiertes anlehnen, reagieren ebenfalls stark auf den betonierten Raum. Überziehen ihn wie mit

Am meisten wahrscheinlich setzt sich Irene Wydler selbst mit ihrer Kunst auseinander, versucht sie in immer neuen Worten zu verarbeiten, setzt immer wieder neu zum gleichen Thema an, verarbeitet die gleiche Intention viele Male, ohne aber zu einem Problem, zu dem es keine Lösung geben kann, eine Lösung finden zu wollen. Festgefügt beginnt zu schweben, Ungewohntes wird zur erlebbaren Realität. «Alles ist in Bewegung und verformt sich, und schwere Steine

Jazz + Pop

«EHE» – Altes mit Neuem verbunden

Das Ethnic Heritage Ensemble heute abend in Willisau

WILLISAU – Heute abend um 20 Uhr gastiert ein interessantes Trio im Willisauer «Mohren»: das Ethnic Heritage Ensemble. Es ist wohl die auffallendste neuere Gruppe aus der Chicagoer Musikervereinigung AACM (Association for the Advancement of Creative Musicians). Ja dieses Ensemble hat man in den USA schon oft als «Kleines Art ensemble of Chicago» bezeichnet.

Die aussergewöhnlichen Qualitäten der AACM-Gruppen sind hinlänglich bekannt, konnte man doch in Willisau Auftritte des Art Ensembles of Chicago, von Lester Bowies-Gruppen, Kalaparsha, Air und Anthony Braxton hautnah erleben. Allen AACM-Gruppen ist gemeinsam, dass es sich dabei um kooperative Gruppen handelt, bei denen auf die Unterscheidung zwischen Leader und Sidemen, Star und Begleiter, Chef und Angestellter verzichtet wird.

Zwar gab es solche kooperative Gruppen schon immer im Jazz. Dass jedoch diese für den vom

Star-Syndrom bestimmten amerikanischen Jazz ganz und gar untypische Organisationsform gerade im Chicago der sechziger Jahre und gerade im Rahmen der AACM besondere Geltung erfuhr, war natürlich kein Zufall, sondern Ausdruck des gesellschaftlichen Bewusstseins.

Das Ethnic Heritage Ensemble, das sich in der Abkürzung EHE nennt, geht auch tatsächlich eine «Ehe» mit der afrikanischen Tradition und der amerikanischen Avantgarde ein. Neben konventionellen Saxophonen und Perkussionsinstrumenten werden viele afrikanische Instrumente gespielt.

Das Ethnic Heritage Ensemble kam 1979 erstmals nach Europa, und zwar zum Moers Festival, wo es die grosse Überraschung war. Bei «Moers Music» ist darauf auch eine wirklich repräsentative Platte des Ensembles im Studio aufgenommen worden und unter dem Titel «Three Gentlemen from Chicago» erschienen (Moers Music 01076). Das Ethnic Heritage Ensemble dürfte die Reihe unvergessener AACM-Konzerte in Willisau eindrucksvoll fortsetzen.

ottverlas-
elt, nach-
haben mit
ilück.

wohl den
ig, der sie
en gekom-
lich nicht
mittlichen
Vielmehr
eine neue
lichkeiten
sch hatten
ispiel» zu
ein Stück,
sstück ge-
und Un-
sind nicht
leren We-
en ländli-
den anzu-
ist in der
also zwei-
zum Alltag
lafür, dass
stattfinden

grammatische Umsetzung auf der Bühne
bemüht. Mit unbestreitbarer Treffsicher-
heit werden die eher einspurig angeleg-
ten Findungen und Empfindungen im
Text durch die Musik von Peter Sigrist
aufgenommen.

Zwischenbühne erprobt

Nicht zu übersehen ist, dass die Spiel-
leute die Zwischenbühne in Horw auf
neue Art erspielt haben, dabei vieles für
ihr Spiel gewannen, aber auch die Gren-
zen dieses Spielplatzes (Auf- und Abtrit-
te) aufzeigten. Lobend zu erwähnen ist
neben der Musik vor allem auch die sen-
sible Beleuchtung (Hans Schürmann).
Franz Koch, der neue Obmann der
Spielleute, der in dieser Aufführung die
Regie innehat, wird sich viel überlegen
müssen, wie er die Spielfreude seines En-
sembles inskünftig wieder sensibel (nicht
im Sinn von gefühlig, sondern im Sinn
von differenzierend) und produktiv um-
setzt. Er wird dabei sicher eher in der
Richtung des «Traurigen Cafés» suchen
als in der Richtung des «Traumspiels».

Willi Bürgi



Die junge Gruppe der Spielleute bemüht sich, der trockenen «abgestellten»
Atmosphäre des Dorfes im mittleren Westen nachzuspüren. Bild Döfl Kvartic

Das «Ethnic Heritage Ensemble» im Willisauer «Mohren»-Saal

Glut afrikanischer Feuer spürbar gemacht

db. Im gut zur Hälfte besetzten «Moh-
ren»-Saal in Willisau spielte erstmals
das amerikanische «Ethnic Heritage
Ensemble», ein aus Chicago stammendes
Trio, dessen Spielweise stark in der
afrikanischen Musik verwurzelt ist. Ein
Konzert, das die unterbrochene Reihe
der Willisauer Entdeckungen endlich
fortgesetzt hat.

Noch vor zwei, drei Jahren musste
man im «Mohren»-Saal in Willisau noch
um die guten Plätze kämpfen; heute fin-
det das Gerangel für die vorderen Rei-
hen nur noch am sommerlichen Festival
statt.

Die Kraft der Gewohnheit

Weshalb, wie am Samstag, diese Leere
in den hinteren Reihen – bequemes Sit-
zen, wo erst noch Gedränge war? Sicher
kann es nicht nur daran liegen, dass man
in Basel, Bern oder Zürich nun auch
ähnliche Musik wie in Willisau bietet.
Ein anfänglich noch leiser, aber immer
unüberhörbarer werdender Missmut
über ein allzu persönlich gefärbtes Pro-
gramm kommt hinzu.

Es gibt einen «Willisauer Jazz». Ge-
meint sind all jene primär schwarzameri-
kanischen Formationen und Musiker-
persönlichkeiten zwischen New York
und Chicago, die sich mit den Etiketten
«Free Jazz», «AACM» oder «Loft» nie
so ganz abdecken lassen. Natürlich kann
auch ein in Jazzkreisen inzwischen so re-

nommierter Ort wie Willisau nur Aus-
schnitte vorzeigen; weshalb aber die vie-
len Wiederholungen, diese Preisen ge-
rade in Willisau?

Die Kraft des Geistes

Vielleicht ein Rettungsversuch diesbe-
züglich war das Konzert vom Samstag.
Bestimmt von der überragenden Präsenz
des Perkussionisten Kahil El'Zabar,
spielte das «Ethnic Heritage Ensemble»
eine kräftige, einfache und (schöne Mu-
sik, deren Improvisationsstärke und In-
strumentierung die Bezeichnung «Jazz»
am ehesten rechtfertigen.

Mit einer fragmentarischen Basslinie
des Tenorsaxophons (Edward Wilker-
son), unterstützt durch den Sopranisten
(und Neuling), John Taylor, begann das
Konzert, in dem sich Kahil El'Zabar
gleich zum Anfang auch als Vokalist

vorstellte. Die Glut des afrikanischen
Feuers, eine stille Wärme waren spürbar
in den balladenartigen, schleppenden
Teilen des Konzerts, wo Kahil El'Zabar
die «Sanza» (eine Art des Daumenpiano-
spiels) spielte und die beiden Bläser Wil-
kerson und Taylor ihre dünnen, klagen-
den Linien beisteuerten.

«The power of the spirit», die Kraft
des Geistes, sangen die Musiker nach der
Pause. Hier war sie noch einmal zu spü-
ren, die Quelle der Inspiration. Dass
aber gerade der zweite Teil dieses Kon-
zerts nicht ohne Wiederholungen ablie-
fe, lag wohl an der Dominanz von Zabars
Daumenpiano (in «Moving of Seasons»),
an der Kühle des Tenoristen Wilkerson,
der den frischen und ironisierenden John
Taylor, der am Sopran das überzeu-
gendste Saxsolo des Abends bot, nur sel-
ten aufzuwiegen vermochte.

LNN 19830502 p 8

Choreograph und Tänzer George Balanchine in New York ges

George Balanchine: Ein Leben

Der wohl berühmteste Choreograph
des 20. Jahrhunderts, George Balan-
chine, ist am Samstag in New York im
Alter von 79 Jahren an den Folgen einer
Lungenentzündung gestorben. Bal-
anchine, der in Petersburg geboren
worden war, verliess seine Heimat im
Jahr 1923 und kam etwa zehn Jahre
später nach den Vereinigten Staaten.
Er gründete das «New York City Bal-
let», das die meisten seiner Schöpfun-
gen zur Erstaufführung brachte. Er lei-
tete die Truppe bis Anfang dieses Jah-
res, als der dänische Ballettstar Peter
Martins die Direktion übernahm.

«Ich liebe die Gegenwart. So viele
Menschen wollen sich immer (an die gu-
ten alten Zeiten) erinnern. Sie schauen
zurück, sie bereuen... Ich mache das
nicht. Alles Vergangene ist für mich das-
selbe: es kümmert mich nicht. Ich liebe
die Gegenwart.» So der Tänzer und
Choreograph George Balanchine.

Dass Balanchine im Jetzt und Hier
lebte, bewies er täglich. Sein Ta-
nzerethos war seit Jahrzehnten das

leugnen. Der Einfluss etwa von Marius
Petipa, der das Kaiserliche Ballett in
Russland beherrschte, war noch sehr le-
bendig während Balanchines Studienjah-
ren und der Zeit, da er Tänzer dieser
Gruppe in seiner Heimat war. Und er
war auch deutlich in Balanchines späte-
rem Werk: in der Nachschöpfung von
Petipas «Coppelia», in der eigenwilligen
Verbindung von Schrittbildern und in
der Liebe fürs geometrische Ensemble in
Balletten, die keine offenkündige Ver-
bindung mit der russischen Überliefe-
rung haben.

Balanchine wurde zum Riesen in der
Welt des Balletts durch seine stilistischen
und technischen Neuerungen, durch sei-
ne persönlichen Eigenarten, durch seine
einzigartige Phantasie und enorme Pro-
duktivität. Und auch durch seine Ver-
bindung von Gegensätzen, die Ver-
schmelzung der Alten mit der Neuen
Welt.

1 – ein Universal talent

keit auf, Rauchschwa-
den behindern Nebel-
bänken gleich die Sicht
auf die Bühne. Die Band
bringt das Publikum in
Stimmung. Ungeduldi-
ges Warten, vereinzelte
Pfliffe, ein erster Begei-
sterungsschrei. Und
dann ein Orkan aus tau-
send Kehlen. Lucio Dal-
la steht auf der Bühne.
1,63 Meter klein, und

Detail: Weil die begei-
sterten Fans in der Zo-
finger Mehrzweckhalle
möglichst nahe an der
Bühne stehen wollten,
betätigte er sich als
Platzanweiser und Orga-
nisorator. Dank seiner Re-
gie konnten schliesslich
alle Zuschauer auf dem
Boden sitzend das Kon-
zert verfolgen. Da kam
ihm zweifellos auch das

Ethnic Heritage Ensemble

Im gut zur Hälfte besetzten Mohrensaal in Willisau spielte erstmals das amerikanische «Ethnic Heritage Ensemble», ein aus Chicago stammendes Trio, dessen Spielweise stark in der afrikanischen Musik verwurzelt ist. Ein Konzert, das die unterbrochene Reihe der Willisauer Entdeckungen endlich fortgesetzt hat.



John Taylor

db. Noch vor zwei, vielleicht drei, Jahren musste man in Willisau um die guten Plätze kämpfen; heute findet das Gerangel für die vorderen Reihen nur noch am sommerlichen Festival statt. Weshalb, wie letzten Samstag, diese Leere in den hinteren Reihen, bequemes Sitzen, wo erst noch ein verschwitztes Gedränge war? Sicher kann es nicht nur daran liegen, dass man in Basel, Bern oder Zürich nun auch ähnliche Musik bietet, wie sie Niklaus

Troxler in Willisau seit mehr als zehn Jahren langsam zu einem Bestandteil innerschweizerischen Kulturlebens etablieren liess. Ein anfänglich noch leiser, jedoch immer unüberhörbarer werdender Missmut über ein (wie es immer wieder gesagt wird) allzu persönlich gefärbtes Programm ist hier mindestens genauso ausschlaggebend. Es gibt (das haben die Jahre in Willisau gezeigt) einen Willisauer Jazz. Gemeint sind all jene primär schwarz-amerikanischen Formationen und Musikerpersönlichkeiten zwischen New York und Chicago, die sich mit den Etiketten «Free Jazz» «AACM» oder «Loft» nie so ganz abdecken lassen. Natürlich kann auch ein in Jazzkreisen so renommierter Ort wie Willisau nur Ausschnitte vorzeigen; weshalb aber die vielen Wiederholungen, diese Reprisen gerade in Willisau? Findet die Avantgarde woanders statt?

Musikwochen Ettiswil

Ein Konzertabend mit dem Slokar-Posaunenquartett

Die Posaunistin Pia Bucher, welche letztes Jahr als Solistin im Eröffnungskonzert auftrat, wurde wegen ihrem Charme und ihrem hervorragenden musikalischen Können von den Ettiswiler Konzertbesuchern spontan ins Herz geschlossen. In diesem Jahr tritt die Entlebucherin zusammen mit Branimir Slokar, Marc Reift und Markus Wüest im Slokar-Posaunenquartett auf. Dieses Konzert findet am 8. Mai, Muttartag, bereits um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche statt.

mg. Der Posaunenabend wurde als Versuch bereits auf 17.00 Uhr angesetzt. Man wollte dadurch die Möglichkeit bieten, den Konzertbesuch mit einem Ausflug zu verbinden, damit es

Die Kraft des Geistes

Vielleicht ein Rettungsversuch diesesbezüglich war das Konzert vom Samstag. Das «Ethnic Heritage Ensemble» trat ein doppeltes Erbe an: ein afrikanisches und ein willisauesisches. Wer da war, hat beide belohnt.

Bestimmt von der überragenden Präsenz des Perkussionisten Kahil El'Zabar, als Komponist und Arrangeur wohl der Kopf dieses jungen Trois, spielte das «Ethnic Heritage Ensemble» eine kräftige, einfache und (aus dieser Einfachheit gewonnene) schöne Musik, deren Improvisationsstärke und Instrumentierung die Bezeichnung «Jazz» am ehesten rechtfertigen.

Mit einer fragmentarischen Basslinie des Tenorsaxophons (Edward Wilkerson), unterstützt durch den Sopranisten (und Neuling) John Taylor, begann das Konzert, in dem sich Kahil El'Zabar gleich zum Anfang auch als Vokalist vorstellte, der einem aus den Sümpfen des Blues bis in die Ekstasen etwa eines schwarzen Priesters mitriss. Weniger ein afrikanisches Feuer, als mehr noch dessen stille Glut und Wärme war hör- und spürbar in den balladenartigen, schleppenden Teilen des Konzerts, wo etwa Kahil El'Zabar die «Sanza» (eine Art des Daumenpianos) spielte und die beiden Bläser Wilkerson und Taylor ihre dünnen, klagenden Linien beisteuerten, wie die Vorsänger der Sklavenkolonien: Wurzelbehandlung.

«The power of the spirit», die Kraft des Geistes, sangen die Musiker nach der Pause; hier war sie noch einmal zu spüren, die Quelle der Inspiration, Botschaft bis über den Bühnenrand. Dass aber gerade der zweite Teil dieses Konzerts nicht ohne Wiederholungen abließ, lag wohl an der Dominanz von Zabars Daumenpiano (in «Moving» of the seasons), an der Kühle des Tenoristen Wilkerson, der den frischen und ironisierenden John Taylor (der am Soprano das überzeugendste Sax-Solo des Abends bot) nur selten aufzuwiegen vermochte.

Ein volles up-tempo zum Schluss zauberte in den Mohrensaal noch einmal etwas von jener Glut, die schon am 28. Mai von der Kälte des ECM-Sounds abgelöst wird; dann nämlich wird in Willisau das Quintett des Bassisten Dave Holland zu hören sein.

WB 19830507 p 3



Kahil El'Zabar

Reklame

Slo
Mu
tori
Die
ge
unc
sind
sch
L
imr
seir
hoch
ziel
Wä

Al

Von
Mu
Rei
nac
den
wag
mus
für
wie
len.
V
gion
fen
stütt
an

Ein

Am
Klo
beg
Det
Gal
(Ce